

**Sigmund Hemmel**

# **Der gantz Psalter Davids**

**für vier Stimmen**

**Bd. 5: Psalmen 121 - 150**

**Verlag C. Hofius**

**CH201109**

<b>Inhalt</b> .....	3
Psal.121. Levavi oculos meos (Zu'n Bergen heb ich d'Augen auf) .....	5
Psal.122. Laetatus sum in his (Mich freut, dass mir ist g'saget an).....	8
Psal.123. Ad te levavi (Ich heb mein Augen auf zu dir).....	11
Psal.124. Nisi quia Dominus (Wär Gott nicht mit uns diese Zeit) .....	13
Psal.124. Ein ander Composition (Wo Gott der Herr nicht bei uns hält) .....	16
Psal.125. Qui confidunt in Domino (Nun welche hier ihr Hoffnung gar) .....	19
Psal.126. In convertendo Dominus (Wenn Gott, der Herr, wird wenden fein).....	22
Psal.127. Nisi Dominus aedificaverit (Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst).....	25
Psal.128. Beati omnes (Wohl dem, der in Gottes Furcht steht).....	28
Psal.129. Saepe expugnaverunt me (Sie haben oft gedränget mich) .....	31
Psal.130. De profundis clamavi (Aus tiefer Not schrei ich zu dir).....	34
Psal.131. Domine non est exaltatum (O Herr, mein Herz erhöht ist nicht) .....	37
Psal.132. Memento Domine David (O Herr, gedenk an David b'hend).....	40
Psal.133. Ecce quam bonum (Siehe, wie fein und lieblich).....	44
Psal.134. Ecce nunc benedicite Domino (Sehet und lobt den Herren recht) .....	48
Psal.135. Laudate nomen Domini (Ihr Knecht des Herren dienen wohl).....	51
Psal.136. Confitemini Domino (Danket dem Herren).....	55
Psal.137. Super flumina Babylonis (An Wasserflüssen Babylon).....	58
Psal.138. Confitebot tibi Domine (Von ganzem Herzen dank ich dir).....	62
Psal.139. Domine probasti me (Herr Gott, der du erforschest mich).....	65
Psal.140. Eripe me Domine (Von bösen Menschen rette mich).....	69
Psal.141. Domine clamavi ad te (Ach Herr, ich ruf allein zu dir) .....	73
Psal.142. Voce mea Dominum clamavi (Ich schrei zu Gott mit meiner Stimm).....	77
Psal.143. Domine exaudi orationem meam (Erhör mein G'bet, o Herre Gott) .....	80
Psal.144. Benedictus Dominus (Ich dank dem Herren, meinem Hort).....	84
Psal.145. Exaltabo te Deus meus (Mein Gott, ich will erhöhen dich).....	88
Psal.146. Lauda anima mea Dominum (Mein Seel lobe den Herren rein) .....	90
Psal.147. Laudate Dominum quoniam (Loben den Herren wohl und rein).....	93
Psal.148. Laudate Dominum de coelis (Ihr Engel von des Himmels Thron) .....	96
Psal.149. Cantate Domino (Singet dem Herrn ein neues Lied) .....	101
Psal.150. Laudate Dominum in sanctis (Den Herrn zu loben seid bereit).....	104
<b>Editionsbericht</b> .....	107

**Psal.121. Levavi oculos meos.**  
**(Zu'n Bergen heb ich d'Augen auf)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Zu'n Bergen heb ich daugen auff/  
 daher mein hilffe gate/  
 Von Herrn kompt allein mein hilf drauff/  
 ders als gemacht hatte.  
 Himmel vnd erd auch als darinn/  
 der last dein Füß nie nen schlupffen/  
 der dich behüt der schlafft nit.

Er schlaffet vnd entrücket nit/  
 der Israel behütet/  
 Der Herr ist der dich behüt mit/  
 vnd dich all weg vmb schattet.  
 Er fürt dich bey der hande schon/  
 das dich des tags nit brenn die Sonn/  
 noch des nachtes der Mone.

Der Herr sorgt vnd bhüt dich wol schnell/  
 vor vbel vnd vor zwange/  
 Er wirt sorg haben für dein seel/  
 der Herr behüt dein gange.  
 Du gangest ausse oder ein/  
 er wirt all weg dein schirmer sein/  
 jetzt vnd in ewigkeite.

Discantus	Zu'n Er Der	Ber - gen schlä - fet Herr sorgt	heb ich und ent - und be -	d'Au - gen rü - cket hüt' dich	auf, nicht, wohl,	zu'n er der
Altus	Zu'n Er Der	Ber - gen schla - fet Herr sorgt	heb und und	ich d'Au - gen ent - rü - cket be - hüt' dich		
Tenor				Zu'n Er Der	Ber - gen schlä - fet Herr sorgt	
Bassus					Zu'n Er Der	Ber - gen schla - fet Herr sorgt

Ber - - gen schlä - - fet Herr _____ sorgt	heb ich und ent - - - und be - - -	d'Au - - gen rü - - cket hüt' _____ dich	auf, nicht, wohl	da - her der Is - ra - vor Ü - bel
auf, zu'n Ber - gen nicht, er schlä - fet wohl, der Herr sorgt	heb ich d'Au - und ent - rü - und be - hüt' _____	- - gen - - cket dich	auf, nicht, wohl	da - her der Is - ra - el vor Ü - bel und vor
heb und und	ich ent be -	d'Au - rü - hüt' _____	- - gen - - cket dich	auf, nicht, wohl
- - gen heb - - fet und _____ sorgt und	ich d'Au - ent - rü - be - hüt _____	- - gen - - cket dich	auf, nicht, wohl	da - der vor

**Psal.122. Laetatus sum in his.**  
 (Mich freut, dass mir ist g'saget an)

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Mich freut das mir ist gsaget an/  
 das wir ins Hauß Gots werden gahn/  
 vnd das vnser Füß werden stahn/  
 Jerusalem in dein Pforten.

Jerusalem die bawet ist/  
 wie ein Stad der da nichts gebrist/  
 die sich einig helt zusammen/  
 dahin auffsteigen die Stammen.

Nemlich die Stammen des Herren/  
 ja dem Israel zu zeugen/  
 zu dancken dem Nam des Herren/  
 daselbst zum gerichtstul sitzen.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

Mich freut, dass  
 Je - ru sa -  
 Näm - lich die

Mich freut, dass mir ist g'sa - get  
 Je - ru sa - lem, die bau - et  
 Näm - lich die Stäm - me des Her -

*c.f.*

Mich  
 Je -  
 Näm -

Mich freut, dass mir ist g'sa - get  
 Je - ru sa - lem, die bau - et  
 Näm - lich die Stäm - me des Her -

5

mir ist g'sa - get an, mich freut, dass mir ist g'sa - get  
 lem, die bau - et ist, Je - ru - sa - lem, die bau - et  
 Stäm - me des Her ren, näm - lich die Stäm - me des Her -

an, mich freut, dass mir ist g'sa - get  
 ist, Je - ru sa - lem, die bau - et  
 ren, näm - lich die Stäm - me des Her -

freut, dass mir ist g'sa - get  
 ru sa - lem, die bau - et  
 lich die Stäm - me des Her -

an, mich freut, dass mir ist g'sa - get  
 ist, Je - ru sa - lem, die bau - et  
 ren, näm - lich die Stäm - me des Her -

**Psal.123. Ad te levavi.**  
**(Ich heb mein Augen auf zu dir)**

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Ich heb mein Augen auff zu dir/  
 der du sitzt in des Himmels zier/  
 wie die augen der Knecht behend/  
 sehen auff ihrer Herren hend.

Wie die augen der Magd schawen/  
 stäts auff die hend ihrer Frawen/  
 also vnser augen auff Gott/  
 biß er vns hilfft auß aller not.

Erbarm dich Herr erbarme dich/  
 mit deiner hilf nit von mir brich/  
 dann wir seind der verachtung voll/  
 du bist der vns kan helfen wol.

Discantus  
 Ich Wie Er - heb die barm dich, mein Au - gen der Herr, auf Magd er - bar - zu schau - en dich, der stets mit

Altus  
 Ich heb die Au - gen der auf zu dir, der stets du  
 Wie die Au - gen der Magd schau - en dich, mit auf  
 Er - barm dich, Herr, er - bar - me dich, mit dei - - -

Tenor  
*c.f.*  
 Ich Wie Er - heb die barm dich, mein Au - gen der Herr, auf Magd er - bar - zu schau - en dich, der stets mit

Bassus  
 Ich Wie Er - heb die barm dich, mein Au - gen der Herr, auf Magd er - bar - zu schau - en dich, der stets mit

7  
 du sitzt in des Him - mels Zier, wie die Au - gen der  
 auf die Händ ih - rer von Frau - en, al - so un - ser Au -  
 dei - ner Hilf nit von mir bricht, denn wir sind der Ver -

sitzt die in des Him - mels Zier, wie die Au - gen der  
 ner Hilf nit von Frau - en, al - so un - ser Au -  
 der

du sitzt in des Him - mels Zier, wie die Au - gen der  
 auf die Händ ih - rer von Frau - en, al - so un - ser Au -  
 dei - ner Hilf nit von mir bricht, denn wir sind der Ver -

du sitzt in des Him - mels Zier, wie die Au - gen der  
 auf die Händ ih - rer von Frau - en, al - so un - ser Au -  
 dei - ner Hilf nit von mir bricht, denn wir sind der Ver -

**Psal.124. Nisi quia Dominus**  
(Wär Gott nicht mit uns diese Zeit)

Text: Martin Luther  
Melodie: Johann Walter, Wittenberg 1524

WER Gott nit mit vns dise zeit/  
so soll Israel sagen/  
Wer Gott nit mit vns dise zeit/  
wir hetten müst verzagen.  
Die so ein armes heufflein sind/  
veracht von so vil Menschenkind/  
die an vns setzen alle.

Auff vns ist so zornig ihr sinn/  
wo Gott das hett zugeben/  
Verschlunden hetten sie vns hin/  
mit gantzem leib vnd leben.  
Wir warn als die ein flut ersauft/  
vnd vber die groß Wasser laufft/  
vnd mit gewalt verschwemmet.

Gott lob vnd danck der nit zugab/  
das ihr schlund vns möcht fangen/  
Wie ein Vogel des stricks kompt ab/  
ist vnser Seel entgangen.  
Strick ist entzwey vnd wir sind frey/  
des Herren Namen steh vns bey/  
des Gots Himmels vnd Erden.

Discantus

Wär Gott nicht mit uns die - se Zeit, mit uns die - se Zeit,  
Auf uns ist so zornig ihr Sinn, so zornig ihr Sinn.  
Gott Lob und Dank, der nicht zu - gab, Dank, der nicht zu - gab,

Altus

Wär Gott nicht mit uns die - se Zeit, wär Gott nicht mit uns die - se  
Auf uns ist so zornig ihr Sinn, auf uns ist so zornig ihr  
Gott Lob und Dank, der nicht zu gab, Gott Lob und Dank, der nicht zu -

Tenor

*c.f.*  
Wär Gott nicht mit uns die - se Zeit, so  
Auf uns ist so zornig ihr Sinn. Wo  
Gott Lob und Dank, der nicht zu gab, dass

Bassus

Wär Gott nicht mit uns die - se Zeit, mit uns die - se Zeit,  
Auf uns ist so zornig ihr Sinn, so zornig ihr Sinn.  
Gott Lob und Dank, der nicht zu - gab, Dank, der nicht zu - gab,

6

so soll Is - ra - el sa - - gen, wär Gott nicht mit uns  
Wo Gott das hätt' zu - ge - - ben, ver - schlun - - gen hät - ten  
dass ihr Schlund uns möcht' fan - - gen. Wie ein Vo - gel des

Zeit, so soll Is - ra - - el sa - gen, wär Gott nicht mit uns die - se  
Sinn. Wo Gott das hätt' zu - ge - ben, ver - schlun - gen hät - ten sie - se  
gab, dass ihr Schlund uns möcht' fan - gen. Wie ein Vo - gel des Stricks kommt

soll Is - ra - el sa - gen, wär Gott nicht  
Gott das hätt' zu - ge - - ben, ver - schlun - gen  
ihr Schlund uns möcht' fan - - gen. Wie ein Vo -

so soll Is - ra - el sa - gen, wär Gott nicht mit uns die - se  
Wo Gott das hätt' zu - ge - - ben, ver - schlun - gen hät - ten sie uns  
dass ihr Schlund uns möcht' fan - - gen. Wie ein Vo - gel des Stricks kommt

**Psal.124. - Ein ander Composition**  
**(Wo Gott der Herr nicht bei uns hält)**

Text: Justus Jonas  
 Melodie: Wittenberg 1533

Wo Gott der Herr nit bey vns helt/  
 wann vnser Feinde toben/  
 Vnd er vnser sach nit zufelt/  
 im Himmel hoch dort oben.  
 Wo er Israel schutz nit ist/  
 vnd selber bricht der feinde list/  
 so ists mit vns verloren.

Was menschen krafft vnd witz anfaht/  
 soll vns billich nit schrecken/  
 Er sitzet an der höchsten stat/  
 der wirt ihn raht auffdecken.  
 Wann sies auffs klügest greiffen an/  
 so geht doch Gott ein ander bahn/  
 es steht in seinen henden.

Sie wüten fast vnd fahren her/  
 als wolten sie vns fressen/  
 Zu würgen steht all ihr beger/  
 Gots ist bey ihn vergessen.  
 Wie Meereswellen einerschlan/  
 nach leib vnd leben sie vns stahn/  
 des wirt sich Gott erbarmen.

Discantus  
 Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wo Gott, der Herr, nicht  
 Was Men-schen kraft und -witz an - sät, was Men-schen kraft und  
 Sie wü - ten fast und fah - - - ren her, sie wü - ten fast und

Altus  
 Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn  
 Was Men-schen kraft und -witz an sät, soll  
 Sie wü - ten fast und fah - - - - ren her, als

Tenor  
 c.f.  
 Wo Gott, der  
 Was Men-schen  
 Sie wü - ten

Bassus  
 Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, nicht  
 Was Men-schen kraft und -witz an - sät, und  
 Sie wü - ten fast und fah - ren her, und

6  
 bei uns hält, wenn uns-re Fein - de to - - - ben, und er un-  
 -witz an sät, soll uns bil lig nicht schre - - - cken; er sit-zet  
 fah - - ren her, als woll-ten sie uns fres - - - sen; zu wür-gen

uns - re Fein - de to - - ben, wenn uns - - re Fein - de to - - -  
 uns bil - - - lig nicht schre - - cken, soll uns bil - lig nicht schre - - -  
 woll - ten sie uns fres - - - sen, als woll - - - ten sie uns fres - - -

Herr, nicht bei uns hält, wenn uns - re Fein - de to - - - ben,  
 kraft und -witz an sät, soll uns bil lig nicht schre - cken;  
 fast und fah - ren her, als woll - ten sie uns fres - sen;

bei uns hält, wenn un-sre Fein - de to - - - ben, to - - -  
 -witz an - sät, soll uns bil - lig nicht schre - - - cken, schre - - - -  
 fah - ren her, als woll-ten sie uns fres - - - - sen, fres - - - -

**Psal.125. Qui confidunt in Domino.**  
 (Nun welche hier ihr Hoffnung gar)

Text: Mathias Greiter  
 Melodie: Straßburg, 1525

Nvn wölche hie ihr hoffnung gar/  
 auff Gott den Herren legen.  
 Die bleiben stäts vnwanckelbar/  
 vnd lond sich nit bewegen.  
 Ihr glaub ist satt/ kein mangel hat/  
 von Gott hat er die stercke/  
 darumb spricht man/ sie werden bstahn/  
 gleich wie Zion der Berge.

Dann vmb die Stad Jerusalem/  
 da ist gar vil Gebirge.  
 Damit der feind kein zugang nem/  
 das er sie nit erwürge.  
 Also thut Gott/ in aller not/  
 sein glaubig volck vmbgeben/  
 vnd bey ihn stahn/ von jetzund an/  
 vnd biß ins ewig leben.

Gott ist gerecht vnd all weg gut/  
 der wirt auch nicht zulassen.  
 Der Sünder vnd Gotlosen rut/  
 vber die Gottsgenossen.  
 Auff das der gerecht/ nit wird geschmecht/  
 das er in sünd nit falle/  
 mit seiner hend/ das doch Got wend/  
 vnd bhüt die frommen alle.

Discantus

Nun wel-che hie ihr Hoff-nung gar auf Gott, den Her-  
 Denn um die Stadt Je-ru-sa-lem, da ist gar viel  
 Gott ist ge-recht und all-weg gut, der wird auch nicht

Altus

Nun wel-che hie ihr Hoff-nung gar auf Gott, den  
 Denn um die Stadt Je-ru-sa-lem, da ist gar  
 Gott ist ge-recht und all-weg gut, der wird auch

Tenor

*c.f.*  
 Nun wel-che hie ihr Hoff-nung gar auf Gott, den  
 Denn um die Stadt Je-ru-sa-lem, da ist gar  
 Gott ist ge-recht und all-weg gut, der wird

Bassus

Nun wel-che hie ihr Hoff-nung gar auf Gott, den Her-  
 Denn um die Stadt Je-ru-sa-lem, da ist gar viel  
 Gott ist ge-recht und all-weg gut, der wird auch nicht

6

ren, le-gen, die blei-ben stets un-wan-  
 Ge-bir-ge, da mit der Feind kein Zu-  
 zu-las-sen, der Sün-der und Gott lo-

— Her-ren, le-gen, die blei-ben stets un-  
 — viel Ge-bir-ge, da mit der Feind kein  
 — nicht zu-las-sen, der Sün-der und Gott

— den Her-ren, le-gen, die blei-ben stets un-wan-  
 — gar viel Ge-bir-ge, da mit der Feind kein Zu-  
 — auch nicht zu-las-sen, der Sün-der und Gott lo-

— ren le-gen, auf Gott, den Her-ren, le-gen, die blei-ben stets un-  
 — Ge-bir-ge, da ist gar viel Ge-bir-ge, da mit der Feind kein  
 — zu-las-sen, der wird auch nicht zu-las-sen, der Sün-der und Gott



**Psal.126. In convertendo Dominus.**  
**(Wenn Gott, der Herr, wird wenden fein)**

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Leipzig, 1545

Wenn Gott der Herr wirt wenden fein/  
 die gfenckniß Zion auß der pein/  
 so seind wir in der tröstung/  
 dann wirt vnser mund voll frewd sein/  
 vnd vnser zung voll rühmung.

Als dann wirt man auch sagen an/  
 vnder den Heiden auff dem plan/  
 Got hat groß an jhn ghandlet/  
 er hat auch groß an vns gethan/  
 des seind wir frölich gwandelt.

O Herr du vnser gfenckniß wend/  
 gleichwie im Sommer die dorrend/  
 vertrucknen gar auff Erden/  
 dann die mit Trähern seen gend/  
 mit frewden ernten werden.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

Wenn Als - O Gott, der Herr, wird man auch un - ser Herr, du un - ser wenn als - dann o Herr, du Herr, wird man auch un - ser wenn als - dann o Herr, du Herr, wird man auch un - ser wenn als - dann o Herr, du Herr, wird man auch un - ser

5

wenn als - dann o Herr, du Herr, man un - - - - - wird man auch sa - - - - - den fein an - - - - - die un - - - - - G'fäng - nis Zi - - - - -

-- den fein, wenn -- gen an, -- nis wend, als - - - - - Herr, du un - - - - - ser G'fäng - nis wend, gleich wie im Som -

Herr, man un - ser wird auch un - ser wen - den sa - gen G'fäng - nis fein an wend, die un gleich G'fäng - nis den Zi - ons den Hei - den mer

-- wird wen - den fein, der Herr, wird wen - den fein die G'fäng - nis Zi - - - - -  
 -- auch sa - gen an, wird man auch sa - gen an un - ter den Hei - - - - -  
 -- ser G'fäng - nis wend, du un - ser G'fäng - nis wend, gleich wie im Som - - - - -

**Psal.127. Nisi Dominus aedificaverit.**  
**(Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst)**

Text: Johannes Kolrose  
 Melodie: Wittenberg, 1533

Wo Gott zum hauß nit gibt sein gunst/  
 so arbeit jederman vmbsonst/  
 wo Gott die Stad nit selbst bewacht/  
 so ist vmbsonst der Wechter macht.

Vergebens das jhr früh auffstehn/  
 darzu mit hunger schlaffen gehn/  
 vnd eßt ewr Brod mit vngemach/  
 dann wems Got günt gibt ers im schlaff.

Nun seind sein Erben vnser kind/  
 die vns von jhm gegeben sind/  
 gleich wie die pfeil ins starcken hand/  
 so ist die jugend Gott bekind.

Discantus  
 Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst,  
 Ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht,  
 Nun sind sein Er - ben un - - - sre Kind,

Altus  
 Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst,  
 Ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht,  
 Nun sind sein Er - ben un - - - sre Kind,

Tenor

Bassus  
 Wo Ver - Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst,  
 Nun sind ge - bens, dass ihr früh auf - steht,  
 Er - ben un - - - sre Kind,

5  
 wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst, so ar-beit' je-der-  
 ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht, da - zu mit Hun-ger  
 nun sind sein Er - ben un - - - sre Kind, die uns von ihm ge -

wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst, gibt sein Gunst,  
 ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht, früh auf - steht, Kind,  
 nun sind sein Er - ben un - - - sre Kind, un - - - - - sre Kind,  
 c.f.

Wo Ver - Gott zum Haus nicht  
 Nun sind ge - bens, dass ihr  
 Er - ben un - - - sre Kind,

— wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst, so ar-beit' je-der-  
 — ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht, da - zu mit Hun-ger  
 — nun sind sein Er - ben un - - - sre Kind, die uns von ihm ge -

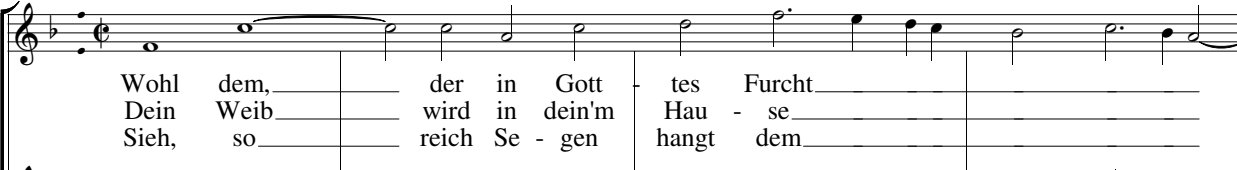
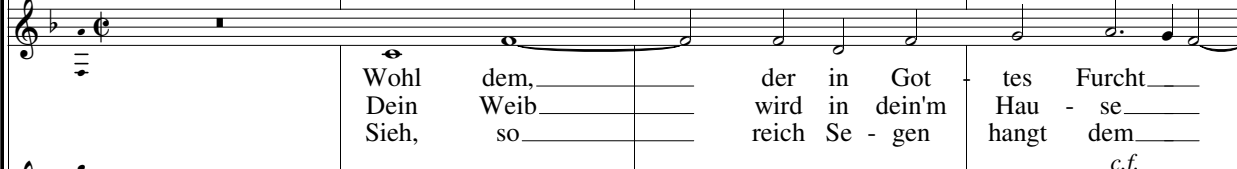
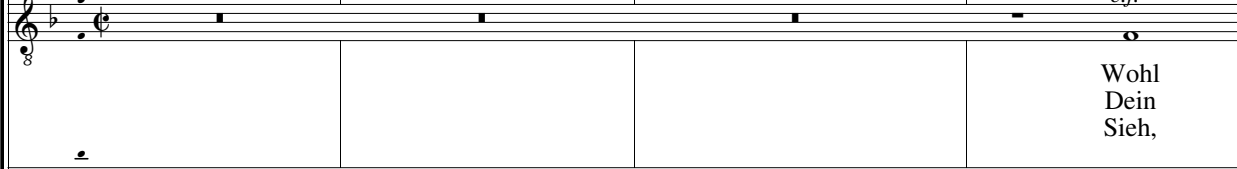
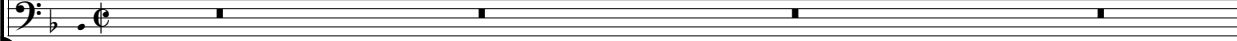
**Psal.128. Beati omnes**  
**(Wohl dem, der in Gottes Furcht steht)**

Text: Martin Luther  
 Melodie: Johann Walter, Wittenberg 1524

Wohl dem der in Gottes forcht steht/  
 vnd auch auff seinem wege geht/  
 dein eigen hand dich nehren soll/  
 so lebst du recht vnd geht dir wol.

Dein Weib wirt in deinem hause sein/  
 wie ein Reben voll Trauben fein/  
 vnd dein Kinder vmb deinen Tisch/  
 wie ölpflanzen gesund vnd frisch.

Sih so reich segen hangt dem an/  
 wo in Gottes forcht lebt ein Mann/  
 von ihm lest der alt fluch vnd zorn/  
 den Menschenkindern angeborn.

Discantus				
	Wohl dem,	der in Gott	tes Furcht	
	Dein Weib	wird in dein'm	Hau - se	
	Sieh, so	reich Se - gen	hangt dem	
Altus				
	Wohl dem,	der in Got	tes Furcht	
	Dein Weib	wird in dein'm	Hau - se	
	Sieh, so	reich Se - gen	hangt dem	<i>c.f.</i>
Tenor				
			Wohl	
			Dein	
			Sieh,	
Bassus				

		steht		und auch
		sein		wie ein
		an,		wo in
		steht,	wohl dem, der	in Got - tes
		sein,	dein Weib wird	in dein'm Hau -
		an,	sieh, so reich	Se - gen hangt
dem,	der	in	Got -	tes Furcht
Weib	wird	in	dein'm	Hangt
so	reich	Se -	gen	hangt dem
		steht	sein	an,

Wohl dem, der in Gottes Furcht steht  
 Dein Weib wird in dein'm Hause hangt  
 Sieh, so reich Se - gen hangt dem

**Psal.129. Saepe expugnauerunt me.**  
 (Sie haben oft gedrängt mich)

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Sie haben oft getrenget mich/  
 von meiner jugent auff fräfflich/  
 es soll Israel sagen/  
 sie haben oft getrenget mich/  
 von jugent meiner tagen.

Aber sie haben mich fürwar/  
 nit vbermöcht in der gefahr/  
 die Pflüger hand mich bogen/  
 vnd auff meim rücken pflüget gar/  
 vnd ihre furch lang zogen.

Der Herr der gerecht ist vnd auffschawt/  
 hat der Gottlosen seil abhawt/  
 es müssen geschend werden/  
 zurück kehren vnd nit erbawt/  
 all feind Zion auff Erden.

Discantus  
 Sie ha - ben oft ge - drän - get für -  
 A - ber sie ha - ben mich - - - auf -  
 Der Herr, der g'recht ist und

Altus  
 Sie ha - ben oft ge - drän - get mich, ge - drän - get mich  
 A - ber sie ha - ben mich für - wahr, hab'n mich für - wahr,  
 Der Herr, der g'recht ist und auf - schaut, ist und auf - schaut,

Tenor  
*c.f.*  
 Sie ha - ben oft ge - drän - - - get  
 A - ber sie ha - ben mich für -  
 Der Herr, der g'recht ist und auf -

Bassus  
 Sie ha - ben oft ge - drän - - - get  
 A - ber sie ha - ben mich für -  
 Der Herr, der g'recht ist und auf -

5  
 mich von mei - ner Ju - - - gend an frev - -  
 wahr nicht ü - ber - mocht in der Ge - -  
 schaut, hat der Gott - lo - - - sen Seil ab - -

— von mei - ner Ju - gend an frev - lich, von mei - ner Ju - -  
 — nicht ü - ber - mocht in der Ge - fahr, nicht ü - ber - mocht  
 — hat der Gott - lo - sen Seil ab - g'haut, hat der Gott - lo - -

mich von mei - ner Ju - gend an frev - -  
 wahr nicht ü - ber - mocht in der Ge - -  
 schaut, hat der Gott - lo - sen Seil ab - -

mich von mei - ner Ju -  
 wahr nicht ü - ber - mocht  
 schaut, hat der Gott - lo - - -

## Psal.130. De profundis clamavi

(Aus tiefer Not schrei ich zu dir)

Text: Martin Luther

Melodie: Marin Luther, Erfurt 1524

Auß tieffer not schrey ich zu dir/  
Herr Gott erhör mein ruffen/  
Dein gnedig ohren kehr zu mir/  
vnd meiner bitt sie öffnen.  
Dann so du wilt das sehen an/  
was Sünd vnd vnrecht ist gethan/  
wer kan Herr vor dir bleiben.

Bey dir gilt nichts dann gnad vnd gunst/  
die Sünde zu vergeben/  
Es ist doch vnser thun vmbsonst/  
auch in dem besten leben.  
Vor dir sich niemand rümen kan/  
des muß dich fürchten jederman/  
vnd deiner gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/  
auff mein verdienst nit bawen/  
Auff ihn mein hertz soll lassen sich/  
vnd seiner güte trawen.  
Die mir zusagt sein werdes wort/  
das ist mein trost vnd trewer hort/  
des will ich allzeit warten.

Discantus

Aus tie - fer Not schrei ich zu  
Bei dir gilt auf nichts denn Gnad und  
Da - rum auf Gott will hof - fen

Altus

Aus tie - - - fer Not schrei ich zu dir,  
Bei dir - - - gilt auf nichts denn will Gnad und Gunst,  
Da - rum - - - auf Gott will hof - fen - ich,

Tenor

*c.f.*

Aus tie - fer Not schrei ich zu  
Bei dir gilt auf nichts denn will Gnad und  
Da - rum auf Gott will hof - fen

Bassus

Aus tie - fer Not schrei ich zu  
Bei dir gilt auf nichts denn Gnad und  
Da - rum auf Gott will hof - fen

5

dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - - - fen, er - hör mein  
Gunst, die Sün - de zu ver - ge - - - ben, Sünd zu ver -  
ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - - - en, Ver - dienst nicht

Herr Gott, er - hör mein Ru - - - fen.  
die Sün - de zu ver - ge - - - ben;  
auf mein Ver - dienst nicht bau - - - en;  
auf ihn

dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - - - fen.  
Gunst, die Sün - de zu ver - ge - - - ben;  
ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - - - en;

dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - - - fen. Dein gnä - dig'  
Gunst, die Sün - de zu ver - ge - - - ben; es ist doch  
ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - - - en; auf ihn mein

**Psal.131. Domine non est exaltatum.**  
**(O Herr, mein Herz erhöht ist nicht)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

O Herr mein hertz erhöcht ist nicht/  
 noch meine augen auffgericht/  
 mein wandel soll nit strecken sich/  
 zu dingen die seind vber mich/  
 Alleluia.

Also hab ich mein seel geschweigt/  
 wie d'raw ein kind das nit mehr seugt/  
 vnd hat doch alle hilff von jhr/  
 der massen ist mein Seel gen dir/  
 Alleluia.

In Herren hoff du Israel/  
 dem solt vertrauen leib vnd seel/  
 bey jhm ist schon die hilff bereit/  
 von jetzt an biß in ewigkeit/  
 Alleluia.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

O  
Al  
In'n

Herr, so  
Her - ren

Herz ich  
hoff

er - mein  
du,

höht  
Seel

Is -

ist  
ge -

ra -

ist  
ge -

ra -

O  
Al  
In'n

Herr, so  
Her - ren

O  
Al  
In'n

5

nicht,  
schweigt,  
el,

o  
al  
in'n

Herr, so  
Her - ren

mein hab  
ren

Herz ich  
hoff

er - mein  
du,

höht  
Seel

Is -

ist ge -  
ra -

nicht  
schweigt,  
el,

mein hab  
Herrn

Herz ich  
hoff

er - mein  
du

O  
Al  
In'n

Herr, so  
Her - ren

Herz ich  
hoff

er - mein  
du,

Herr, so  
Her - ren

Herz ich  
hoff

er - mein  
du,

Herr, so  
Her - ren

Herz ich  
hoff

er - mein  
du,

**Psal.132. Memento Domine David.**  
**(O Herr, gedenk an David b'hend)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

O Herr gedenck an Daid bhend/  
 an all sein müh vnd groß ellend/  
 er schwur dem Herren stäte/  
 Dem Gott Jacob er globt hat mit/  
 in dHütten meins hauß will ich nit/  
 noch ligen an meim Bette.  
 Laß mein Augen kein schlaffe thun/  
 dAuglied will ich nit niderlon/  
 biß das ich zugrüst balde/  
 ein hütt dem Herrn des Jacobs hort/  
 in Ephrata hands wir gehört/  
 vnd funden in dem Walde.

Wir wöllen in sein Hütten gahn/  
 vor seim Fußschemel betten an/  
 Herr mach dich zu deinr ruwe/  
 Die Lad deinr stercke schön bereit/  
 der Priester kleid sey gerechtigkeit/  
 ein jeder Heilig sich frewe.  
 Vmb willen Daidu deines knechts/  
 wölst Christs angesicht nit verheltn schlechts/  
 der Herr hat Daidu gschworen/  
 den eyd wirt er auch halten stäts/  
 die frucht deins leibs ich hoch aufsetz/  
 ich hab sie außerkoren.

Halten dein Kinder disen bund/  
 auff den stul setz ihr kind zu stund/  
 dem Herrn gfall Zion eben/  
 Da soll all weg mein ruwe stahn/  
 dann ich han grossen lust daran/  
 speiß gnug will ich ihr geben.  
 Mit heil kleid ich die Priester fein/  
 ihr Heiligen sollen frölich sein/  
 Shorn Daidu wechst da schone/  
 meim gsalbten ist ein kertz gerüst/  
 sein feind hand schand zu aller frist/  
 auff ihm blüet sein Krone.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

O Herr, ge - denk an Da - vid b'hend, an all  
 Wir wol - len in sein Hüt - ten gah'n, vor sei'm  
 Hal - ten dein Kin - - - - der die - sen Bund, auf den

O Herr, ge - denk an Da - vid b'hend, an all  
 Wir wol - len in sein Hüt - ten gah'n, vor sei'm  
 Hal - ten dein Kin - der die - - - - sen Bund, auf den

*c.f.*  
 O Herr, ge - denk an Da - vid b'hend, an all  
 Wir wol - len in sein Hüt - ten gah'n, vor sei'm  
 Hal - ten dein Kin - der die - sen Bund,

O Herr, ge - denk an Da - vid b'hend, an all  
 Wir wol - len in sein Hüt - ten gah'n, vor sei'm  
 Hal - ten dein Kin - der die - sen Bund,

5

sein Müh und groß E - lend, er schwur dem Her - - ren  
 Fuß - sche - mel bet - ten an, Herr, mach dich zu dein'r  
 Stuhl setz' ihr Kind zur Stund, dem Herrn g'fall Zi - - on

sein Müh und groß E - lend, er schwur dem  
 Fuß - sche - mel bet - ten an, Herr, mach dich dem  
 Stuhl setz' ihr Kind zur Stund, dem Herrn g'fall g'fall

an all sein Müh und groß E - lend, und groß E - lend, er schwur dem  
 vor sei'm Fuß - sche - mel be - ten an, und be - ten an, Herr, mach dich  
 auf den Stuhl setz' ihr Kind zur Stund, ihr Kind zur Stund, dem Herrn g'fall

an all sein Müh und groß E - lend, und groß E - lend, er schwur dem  
 vor sei'm Fuß - sche - mel be - ten an, und be - ten an, Herr, mach dich  
 auf den Stuhl setz' ihr Kind zur Stund, ihr Kind zur Stund, dem Herrn g'fall

**Psal.133. Ecce quam bonum.**

(Siehe, wie fein und lieblich)

Text: Augsburg 1533 (anonym)

Melodie: Sigmund Hemmel

Siehe wie fein vnd lieblich ist/  
das miteinander wohnen.  
Die Brüder ohn all arge list/  
so singt der Prophet frone.  
Als fließ ein gute Salbe schon/  
herab wol in den Bart Aaron/  
auff den saum seiner Kleider/  
als wann der thaw/ Hermon rab floß/  
vnd die Berg Zion vber goß/  
David der psalliert weiter.

Dann daselbst gebeut Gott der Herr/  
segnen vnd leben jimmer.  
Und ewiglich das wir jhn schwer/  
sollen vergessen nimmer.  
Das wir allzeit gesinnet sein/  
in brüderlicher liebe rein/  
einander die hend reichen/  
auch vnser trost/ vnd hoffnung stand/  
allein in Christo dem Heyland/  
das ist der lieb ein zeichen.

Aarons salbe köstlich ist/  
wölch auff sein haupt ist gossen.  
In einr Figur auff Jesum Christ/  
hmad vmb gnad von jhm gflossen.  
Die geistlich salb in Aarons bart/  
ist der heilig Geist Gottes wort/  
wirt durch den mund verkündet/  
durch die wölch Gott/ berufft zur lehr/  
seind die Christliche Prediger/  
das ist in schriftten gründet.

Discantus	Sie - he, wie Dann da - selbst A - a - rons	fein und gie - bet Sal - be	lieb - lich ist, Gott, der Herr, köst - lich ist,	lieb - lich Gott, der köst - lich	
Altus	Sie - he, wie Denn da - selbst A - a - rons	fein und lieb - lich gie - bet Gott, der Sal - be köst - lich	ist, und lieb Herr, gibt Gott, ist, Salb' köst	- - - lich - - - der - - - lich	
Tenor	<i>c.f.</i> Sie - - Denn - A - -	he, wie da - selbst a - rons	fein und gie - bet Sal - be	lieb - lich Gott, der köst - lich	
Bassus	Sie - he, wie Denn da - selbst A - a - rons	fein und gie - bet Sal - be	lieb - lich ist, Gott, der Herr, köst - lich ist,	und gibt Herr, gibt Salb' köst	lieb - - lich Gott, - - der köst - - lich

5	ist, dass mit Herr Se - gen ist, welch auf	ein - an - der und Le - - ben sein Haupt ist	woh - - - im - - - gos - - -	- - - - - - - - -	nen die Brü - mer und e - sen, in ein'r
	ist, dass mit - ein Herr Se - gen und ist, welch auf sein	an - der woh - Le - ben im - Haupt ist gos -	- - - - - - - - -	- - - - - - - - -	nen die Brü - der und e - wig - in ein'r Fi -
	ist, dass Herr Se - ist, welch	mit - ein gen und auf sein	an - der Le - ben Haupt ist	woh - - - im - - - gos - - -	nen die mer und sen, in
	ist, dass mit - ein Herr Se - gen und ist, welch auf sein	an - der woh Le - ben im Haupt ist gos	nen, dass mit - ein mer, Se - gen und sen, welch auf sein	- an - der woh - Le - ben im - mer und e - wig - - sen, in ein'r Fi -	nen die Brü - der und e - wig - in ein'r Fi -



**Psal.134. Ecce nunc benedicite Domino.**  
 (Sehet und lobt den Herren recht)

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Sehend vnd lobt den Herren recht/  
 alle die seind des Herren knecht/  
 nit gnug lobt man mit aller macht/  
 ins Herren hauß die gantze Nacht.

Im Heiligthumb heb d'Hende auff/  
 den Herren lob der gantze hauff/  
 von Zion euch der Herr berath/  
 der Erd vnd Himmel g'machet hat.

Discantus	Se - het und lobt, se - het und lobt den Her - - Im Hei - lig - tum, im Hei - lig tum hebt d'Hän - -
Altus	Se - het und lobt den Her - ren recht, se - het und Im Hei - lig - tum heb d'Hän - de auf, im Hei - lig -
Tenor	<i>c.f.</i> Se - het und lobt den Her - - Im Hei - lig - tum hebt d'Hän - -
Bassus	Se - het und lobt, se - het und lobt den Her - - - - ren recht, den Im Hei - lig - tum, im Hei - lig - tum hebt d'Hän - - - - de auf, hebt

5	- - - ren recht al - le, die sind, al - le, die sind des Her - ren - - - de auf, den Her-ren lob, den Her - ren lob der gan - ze
	lobt den Her - ren recht al - le, die sind, al - le, die sind des Her - - - ren tum heb d'Hän - de auf, den Her-ren lob, den Her - - - ren lob der gan - - - ze
	- - - ren recht al - le, die sind des Her - ren - - - de auf, den Her - ren lob der gan - ze
	Her - - ren recht al - le, die sind der Her - ren Knecht, al - le, die sind der Her-ren d'Hän - - de auf, den Her-ren lob der gan - ze Hauff, den Her-ren lob der gan - ze

**Psal.135. Laudate nomen Domini.**  
**(Ihr Knecht des Herren dienen wohl)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Ir knecht des Herren dienen wol/  
 sein Namen jeder loben soll/  
 ihr knecht im Hauß des Herren/  
 Die dienen in den Höfen gmein/  
 des Tempels vnsers Gotts allein/  
 kein vnwill soll euch sperren.  
 Lobend den Herrn der freundlich ist/  
 sein Namen lobt zu aller frist/  
 er ist lieblich vnd güte/  
 der Herr hat ihm Jacob erwehlt/  
 in sonder Israel gezehlt/  
 sein eigenthumb er bhüte.

Ich weiß das ist de Herre groß/  
 vber die Göt ohn alle maß/  
 er thut was jhm geliebet/  
 Im Himmel auff der Erd so weit/  
 im Meer in allen tieffen breit/  
 in Wolcken er sich vbet.  
 Er bringt sie von der Erden end/  
 die plitz macht er zu reden bhend/  
 sein heimlichkeit bringt Winde/  
 er hat mit seiner macht ermört/  
 in Egypten die Erstgeburt/  
 Menschen vnd Vieh geschwinde.

Sein wunder sach Egypten recht/  
 der Pharao vnd seine knecht/  
 erschlug vil volcks vnd König/  
 Der Amoriter köng Sihon/  
 vnd Og den König zu Basan/  
 zu Canaan die menig.  
 Gab jhn jhr Land zum Erb mit schall/  
 zum Erb sein volck Israel zmal/  
 Herr dein Nam wirt stät weren/  
 der Herr wirt sein volck richten schon/  
 sein knecht sich auch versünen lon/  
 die Heiden Götzen ehren.

Discantus

Ihr Knecht des Her- - - - ren, die - net wohl,  
 Ich weiß, dass ist der Her - re groß,  
 Sein Wun - der sag A - gyp - ten recht,

Altus

Ihr Knecht des Her- - - - ren, die - net  
 Ich weiß, dass ist der Her - re  
 Sein Wun - der sag A - gyp - ten

Tenor

*c.f.*

Ihr Knecht des Her- - - - ren, die -  
 Ich weiß, dass ist der Her -  
 Sein Wun - der sag A - gyp -

Bassus

Ihr Knecht des  
 Ich weiß, dass  
 Sein Wun - der -

5

sein' Na-men je - der lo - - - - ben soll, ihr Knecht im  
 ü - ber die Gött' ohn' al - - - - le Maß, er tut, was  
 der Pha-ra o und sei - - - - ne Knecht er-schlug viel

wohl, sein Na-men je - der lo-ben soll, sein'n Na - men je - der lo - ben  
 groß, ü - ber die Gött' ohn' al - le Maß, ü - ber die Gött' ohn' al - le  
 recht, der Pha-ra - o und sei-ne Knecht, der Pha - ra - - - o und sei - ne

net wohl, sein Na-men je - - - - der lo - - - - ben  
 re groß, ü - ber die Gött' ohn' al - - - - le  
 ten recht, der Pha - ra o und sei - - - - ne

Her- - - - ren die-net wohl, sein Na - men je - der lo - - - - ben  
 ist der Her-re groß, ü - ber die Gött' ohn' al - - - - le  
 sag A - gyp-ten recht, der Pha - ra - o und sei - - - - ne

**Psal.136. Confitemini Domino.**  
**(Danket dem Herren)**

Text: Sigmund Salminger  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Dancket dem Herren der freundlich ist/  
 dann seine güet wert alle frist/  
 danckt Gott aller Götter frölich/  
 dann seine güet weret ewiglich.

Dancket dem Herren aller Herren/  
 dann sein güet thut ewig weren/  
 der grosse wunder thut allein/  
 dann seine güet wert ewiglich gemein.

Der die Himmel weißlich gmachtet hat/  
 sein güet wert ewig früh vnd spat/  
 der die Erd auff Wasser außbreit/  
 dann seine güet wert in ewigkeit.

Discantus		Dan - ket dem Her - ren, Dan - ket dem Her - ren, Der die Him mel weis -	der freund - - - al - ler lich g'ma - - -	- - - - - - - - - - - - - - -	lich Her - chet
Altus		Dan - ket dem Her - ren, Dan - ket dem Her - ren, Der die Him mel weis -	der freund - - - - al - ler lich g'ma - - - -		
Tenor		<i>c.f.</i>			
Bassus		Dan - ket dem Her - ren, Dan - ket dem Her - ren, Der die Him mel weis -	lich Her - chet		

Dan - ket dem Her -  
 Dan - ket dem Her -  
 Der die Him mel

	ist, der ren, al hat, ge	freund - lich ler Her - ma - chet	ist, denn sei - ne ren, denn sein Güt' hat, sein Güt' währt	Güt' währt al - le tut e - wig wä - e - wig, früh und
	- - - - - - - - - -	lich ist, Her - ren, chet hat,	denn sei - ne denn sein Güt' sein Güt' währt	Güt' währt al - tut e - wig wä - e - wig, früh
	freund ler g'ma	- - - lich - - - Her - - - - chet	ist, ren, hat,	denn denn sein

ren, der freund - - - - lich ist,  
 ren al - ler Her - ren,  
 weis - lich g'ma - - - - chet hat,  
 denn sei - ne Güt' währt  
 denn sein Güt' währt  
 Güt' währt al -  
 tut e - wig wä -  
 e - wig, früh

**Psal.137. Super flumina Babylonis.**  
(An Wasserflüssen Babylon)

Text: Wolfgang Dachstein  
Melodie: Wolfgang Dachstein 1525

An wasserflüssen Babylon/  
da sassen wir mit schmerzen/  
Als wir gedachten an Zion/  
da weinten wir von hertzen.  
Wir hiengen auff mit schwerem mut/  
die Orglen vnd die Harpfen gut/  
an ihre Beum der Weiden/  
die drinnen sind in jhrem land/  
da musten wir vil schmach vnd schand/  
täglich von jhnen leiden.

Die vns gefangen hielten lang/  
so hart am selben orten/  
Begerten von vns ein gesang/  
mit gar spöttlichen worten.  
Vnd suchten in der trawrigkeit/  
ein frölich gsang in vnserm leid/  
ach lieber thut vns singen/  
ein lobgesang ein liedlein schon/  
von dem gedichten auß Zion/  
das frölich thut er klingen.

Wie sollen wir in solchem zwang/  
vnd ellend jetzt vorhanden/  
Dem Herren singen sein gesang/  
so gar in frembden Landen.  
Jerusalem vergiß ich dein/  
so wölle Gott der grechten mein/  
vergessen in mein leben/  
wenn ich nit dein bleib in gedencck/  
mein zung sich oben ane henck/  
vnd bleib am rachen kleben.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

An Die Wie

Was - ser - flüs - sen  
uns ge - fan - gen  
sol - len wir in

An Die Wie

Was - ser - flüs - sen  
uns ge - fan - gen  
wir in

Ba - by - lon,  
hiel - ten lang  
sol - chem Zwang

da sa - ßen  
so hart an  
und E - lend

*c.f.*

An Die Wie

Was - ser -  
uns ge -  
sol - len

An Die Wir

Was - ser - flüs - sen  
uns ge - fan - gen  
wir in

Ba - by - lon  
hiel - ten lang  
sol - chem Zwang

5

Ba - by - lon,  
hiel - ten lang  
sol - chem Zwang

da sa - ßen  
so hart an  
und E - lend

wir sel - ben jetzt mit Schmer - zen,  
Or - ten, den

wir sel - ben jetzt mit Schmer - zen,  
Or - ten, den

mit Schmer - zen, als be - dem

mit Schmer - zen, als be - dem

flüs - sen Ba - by - lon, da sa - ßen wir mit Schmer - zen,  
fan - gen hiel - ten lang Zwang und so hart an sel - ben Or - ten,  
wir E - lend jetzt vor - han - den

da sa - ßen wir sel - ben mit Schmer - zen,  
so hart an jetzt vor - han - den,  
und E - lend

**Psal.138. Confitebor tibi Domine.**  
 (Von ganzem Herzen dank ich dir)

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Von gantzem hertzen danck ich dir/  
 vnd will dir Gott lobsingem/  
 Vor den Göttern dann du thust mir/  
 beystand in allen dingen.  
 Darumb will ich anbetten dich/  
 in deiner heiligen wohnung/  
 vnd dancken sehr/ deinem Namen Herr/  
 vmb dein trew vnd erbarmung.

Dann du hast deinen Namen fein/  
 so groß vnd herrlich gmachet/  
 Vber alles durch die red dein/  
 wölche die Welt verlachtet.  
 Aber wenn ich anruffe dich/  
 so thu mir Herr antworten/  
 vnd breit auß schnell/ in meiner Seel/  
 dein sterck an allen orten.

Es sollen all König auff Erd/  
 dir danck vnd preiß zulegen/  
 Das sie deins munds red haben ghört/  
 vnd singen auff den wegen.  
 Des Herren mein das die ehr sein/  
 groß sey vnd vnaußsprechlich/  
 dann Got ist hoch/ vnd schawet doch/  
 das nidrig auff dem Erdtrich.

Discantus

Von gan - zem Her - - - zen dank - - - ich und  
 Denn du hast dei - - - nen Na - - - men fein so  
 Es sol - len all Kö - nig auf Erd dir

Altus

Von gan - zem Her - zen dank ich dir und will dir,  
 Denn du hast dei - nen Na - - - men fein so groß dir, und  
 Es sol - len all Kö - nig auf Erd dir Dank und

Tenor

*c.f.*  
 Von gan - zem Her dei - zen dank - - - ich  
 Denn du hast dei - nen Na - - - men auf dir  
 Es sol - len all Kö - nig auf Erd fein

Bassus

Von gan - zem Her dei - zen dank - - - ich  
 Denn du hast dei - nen Na - - - men auf dir  
 Es sol - len all Kö - nig auf Erd fein

5

will dir Gott lob sin - - - - gen. Vor den  
 groß und herr - lich g'ma - - - - chet. Ü - - - - ber  
 Dank und Preis zu le - - - - gen. Dass sie

Gott, lob - sin - - - - gen, Gott lob - sin - gen. Vor - - - - den Göt - tern  
 herr - lich g'ma - - - - chet, herr lich g'ma - chet. Ü - - - - ber al - les  
 Preis zu - le - - - - gen, Preis zu - le - gen. Das sie dein's Mund's

und will dir, Gott, lob - sin - - - - gen. Vor den Göt -  
 so groß und herr - lich g'ma - - - - chet. Ü - - - - ber al -  
 dir Dank und Preis zu le - - - - gen. Dass sie dein's

**Psal.139. Domine probasti me.**  
**(Herr Gott, der du erforschest mich)**

**Text: Heinrich Vogther**  
**Melodie: Straßburg 1527**

Herr Gott der du erforschest mich/  
 erkennst mein ganzes leben/  
 Mein aufferstehn vnd sitzen ich/  
 bekenn von dir wirt geben.  
 All mein gedancken so ich han/  
 vor dir O Gott eröffnet stahn/  
 erkennst mein thun vnd lassen/  
 dann du bist stäts vmb meinen pfad/  
 der rings weiß vmb mein Lager gath/  
 spehest auß all mein strassen.

Es ist kein wort in meinem mund/  
 noch red auff meiner zungen/  
 Das dir nit alles vor sey kund/  
 eh sie wern gred noch gsngen.  
 Ich geh steh was ich jimmer thu/  
 so bist du da vnd sichst mir zu/  
 ohn dich nichts guts vollbringe/  
 du richtest dann in mir vor an/  
 dein hand mich krefftig führ auff dbahn/  
 mir mag sonst nit gelingen.

Ich bin zu schwach in mein verstand/  
 solch heimligkeit zur langen/  
 Vernunft treibt darauß nur ein tand/  
 im glauben wirts empfangen.  
 Wo soll ich hingehn vor dein geist/  
 der aller hertzen gdancken weist/  
 dein angesicht weiß mein fliehen/  
 fahr ich gen Himmel so bist da/  
 auch in der Höll vnd anders wo/  
 kan mich dein nit entziehen.

Discantus	Herr Es Ich	Gott, der ist kein bin zu	du er - for - Wort in mei - schwach in mei'm	- - - - - - - - Ver -
Altus	Herr Es Ich	Gott, der ist kein bin zu	du Wort er schwach in in	for - schest mich, mei - nem Mund, mei'm Ver - stand,
Tenor	<i>c.f.</i> Herr Es Ich	Gott, der ist kein bin zu	du Wort er schwach in in	for - - schest mei - - nem mei'm - - Ver -
Bassus	Herr Es Ich	Gott, der ist kein bin zu	du Wort er schwach in in	for - for - schest in mei - mei - nem in mei'm - - Ver -

5	mich, Mund, stand,	er - noch solch	kennst mein gan - Red' auf mei - Heim - lich - keit	zes - ner zu	Le - Zun - 'rlan -	
		er - in in	for - - schest mei - - nem mei'm Ver -	mich, er - kennst mein Mund, noch Red' auf stand, solch Heim - lich	gan - zes mei - ner keit zu	Le - Zun - 'rlan -
	mich, Mund, stand,	er - noch solch	kennst mein Red' auf Heim - lich	gan - zes mei - ner keit zu	Le - Zun - 'rlan -	
	mich, Mund, stand,	er - noch solch	kennst mein Red' auf Heim - lich	gan - zes mei - ner keit zu	Le - Zun - 'rlan -	

mich, er - kennst \_\_\_\_\_ mein gan - zes, er - kennst mein gan-zes Le - ben.  
 Mund, noch Red' \_\_\_\_\_ auf mei - ner, noch Red' auf mei-ner Zun - gen,  
 stand, solch Heim - lich - keit zu'r-, solch Heim - lich - keit zu 'rlan - gen,

**Psal.140. Eripe me Domine.**  
(Von bösen Menschen rette mich)

Text: Jacob Dachser  
Melodie: Sigmund Hemmel

Von bösen Menschen rette mich/  
behüt mich Herr des bitt ich dich/  
von den fräveln Mannen/  
Dann böses dich ihr vntrew hertz/  
täglich anricht vil streit vnd schmerz/  
das sie mich gar verbannen.  
Die scherpfen jhr zung wie ein schlang/  
Nattern grim ist in jhrem wang/  
jhr lefftzen sind vergiffet/  
O Herr bewar mich vor der hand/  
der Gottlosen die auff mich spand/  
vnd allzeit vnglück stiftet.

Vor fräfflen Männern mich bewar/  
die meiner tritt gedennen gar/  
außzustossen von allen/  
Die stolzen legen mir ein strick/  
spannen mir seil zum Netz so dick/  
stellen auf mein weg fallen.  
Ich aber zu dem Herren sag/  
du bist mein Gott Herr dem ichs klag/  
vernimm die stimm meins flehens/  
Herr Herr du krafft meins heils vnd frewd/  
du deckst mein hauß zur harnischzeit/  
ich tröst mich deins auff sehens.

Dem Gottlosen sein lust nit laß/  
sterck nit sein mutwill vnd sein straß/  
sie möchten sich erheben/  
Ihrer lefftzen vnglück wirt bald/  
auff sie fallen vnds haupt mit gwalt/  
deren die mich vmbgeben.  
Er wirt Kolen auff sie schütten/  
dann sie kein böß stuck vermitten/  
ins fewr wirt er sie weltzen/  
in dgrub das sie nit stehn bleiben/  
wirt er sie all zu hauff treiben/  
vnd sie mit fewre schmelzen.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

6

Von bö - sen Men - schen ret - - te mich, be - hüt mich,  
Vor fre - velnd' Män - nern mich be - wahr, die mei - ne  
Dem Gott - lo - sen sein Lust nicht lass, stärk nicht sein'n

Von bö - sen Men - - - - - schen ret - - - - - te mich, be -  
Vor fre - velnd' Män - - - - - nern mich be - wahr,  
Dem Gott - lo - sen sein Lust nicht lass, stärk

Herr, des bitt ich dich, Herr, des bitt ich dich, von den fre - velnd, von  
Tritt ge - den - - ken gar, Tritt ge - den - ken gar um - zu - sto ßen, von  
Mut - will' und sein Straß', Mut - - - will' und sein Straß', sie möch - ten sich, um - sie

Herr, des bitt ich dich, des bitt ich dich, von den fre - veln - den Man -  
Tritt ge - den - - ken gar, ge - den - ken dich, um - zu - sto ßen von al -  
Mut - will' und sein Straß', - will' und sein Straß', sie möch - ten sich er - he -

hüt mich, Herr, des bitt ich dich, von den fre -  
mei - ne, Tritt ge - den - - ken sein, gar, um - zu - sto -  
nicht sein'n Mut - will' und sein sein Straß', sie möch - ten

hüt mich, Herr, des bitt ich dich, von den  
mei - ne, Tritt ge - den - - ken sein, gar, um - zu -  
nicht sein'n Mut - will' und sein sein Straß', sie möch - - - - -

**Psal.141. Domine clamavi ad te.**  
**(Ach Herr, ich ruf allein zu dir)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Straßburg, 1525

Ach Herr ich ruff allein zu dir/  
 eyl du zu meinem gilffen/  
 Vernimm die stimm vnd klag von mir/  
 ich will nun dich anrufen.  
 Vor dir sey angnem mein bett schreit/  
 als ein geruch gar wol bereit/  
 meiner hende auffheben/  
 sey dir ein Abendopffer gut/  
 O Herr setz meinem mund ein hut/  
 meinr lefftzen thür hüt eben.

Neig mein hertz zu keinr bösen sach/  
 zführen ein Gottloß wesen/  
 Das ich nit folg den schelcken nach/  
 laß mich jhr speiß nit essen.  
 Wenn der gerecht mich schlahet schon/  
 so will ichs für ein freundschaft hon/  
 vnd für das beste öle/  
 das meinem haupt kein leide thet/  
 wider jhr böß gaht mein gebet/  
 das selig werd die Seele.

Bey den Felsen strauchlen nun hart/  
 all ihre Richter gschwinde/  
 Ein jeder meine rede hört/  
 das sie fast lieblich finde.  
 Wie spen bey eim der Holtz zerscheit/  
 also seind vnser bein zerstreüt/  
 auff Erden bey dem Grabe/  
 vnd wie das Lande sich erhebt/  
 bey einem der ein gruben grebt/  
 hilff Gott wir nemen abe.

Discantus

Ach Herr, ich ruf al - lein zu  
 Neig mein Herz zu kein'r bö - sen  
 Bei den Fel - sen strau - cheln nun

Altus

Ach Herr, ich ruf al - lein zu  
 Neig mein Herz zu kein'r bö - sen  
 Bei den Fel - sen strau - cheln nun

Tenor

Ach Herr, ich ruf al - lein zu  
 Neig mein Herz zu kein'r bö - sen  
 Bei den Fel - sen strau - cheln nun

Bassus

Ach Herr, ich ruf al - lein zu  
 Neig mein Herz zu kein'r bö - sen  
 Bei den Fel - sen strau - cheln nun

5

dir, eil du zu mei - ner Hil - - - fe.  
 Sach, z'füh - ren ein gott - los We - - - sen,  
 hart all ih - re Rich - ter g'schwin - - - de.

— ruf al - lein — zu dir, eil du zu — mei - ner Hil - - - fe. Ver - nimm die  
 — zu kein'r bö - - sen Sach, z'füh - ren ein — gott - los We - - - sen, dass ich nicht  
 - - sen strau - cheln — nun hart all ih - re — Rich - ter g'schwin - - - de. Ein je - der

dir, eil du zu mei - ner Hil - - - fe. Ver - nimm die  
 Sach, z'füh - ren ein gott - los We - - - sen, dass ich nicht  
 hart all ih - re Rich - ter g'schwin - - - de. Ein je - der

— - - - - zu dir, eil du zu mei - ner Hil - - - fe.  
 - - - - - sen Sach, z'füh - ren ein gott - los We - - - sen,  
 — — — — — nun hart all ih - - - - re Rich - ter g'schwin - - - de.



**Psal.142. Voce mea ad Dominum clamavi.**  
**(Ich schrei zu Gott mit meiner Stimm)**

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Ich schrey zu Gott mit meiner stimm/  
 vnd flehe zu dem Herren/  
 Ich schütt auß mein gebet vor jhm/  
 das er mich wöll geweren.  
 Vnd zeig an vor jhm all mein not/  
 wann mein geist vor angst sinckt in todt/  
 so thust mich Herr erkennen.

Sie haben mir strick auff der bahn/  
 gelegt da ich soll wandlen/  
 Schaw zur rechten vnd sihe an/  
 wie sie mich haben gefangen.  
 Dann keiner mich mehr kennen will/  
 verloren ist mein flehen vil/  
 niemand fragt nach meinr seele.

Zu dir schrey ich O Gott mein heil/  
 vnd sag du bist mein hoffnung/  
 Im land der lebenden mein theil/  
 O Herr merck auff mein klagung.  
 Dann sehr gering bin worden ich/  
 vor mein verfolgern rette mich/  
 sie sind mir ob gelegen.

## Psal.143. Domine exaudi orationem meam.

(Erhör mein G'bet, o Herre Gott)

Text: Jacob Dachser

Melodie: Sigmund Hemmel

Erhör mein gbet O Herre Gott/  
vernimb mein bitten in der not/  
vmb deiner warheit willen/  
thu mein beger erfüllen/  
Umb willen deiner gerechtigkeit/  
antwort du mir in meinem leid/  
vnd geh nit ins gericht/  
mit deinem knecht nit fichte.  
Dann kein lebendiger erschein/  
der vor dir mög recht fertig sein/  
hilff Herr der feind verfolgt mein seel/  
vnd tracht wie er mirs leben steel/  
er tritt mich gar zu boden.

Dann er mich in das finster stelt/  
gleich wie die todten auff der Welt/  
mein geist ist mir versehret/  
mein hertz im leib verstöret/  
Ich denck an die vorigen zeit/  
vnd tracht nach deinen wercken weit/  
vnd gschefften deiner henden/  
will ich mein red vollenden.  
Ich breite auß mein hend zu dir/  
mein Seel dürstet gantz mit begir/  
auff Erd nach dir mich bald erhör/  
mein geist vergeht O mein Gott wehr/  
thu dich vor mir nit bergen.

Dein antlitz Herr von mir nit weich/  
das ich denen nit werde gleich/  
die in die gruben fahren/  
darumb thu mich bewaren/  
Laß mich frü dein barmhertzigkeit/  
hören in meiner angst vnd leid/  
dann ich auff dich thu hoffen/  
mach mir Herr den weg offen.  
Auff wölchem ich gehn soll hinfür/  
dann ich heb mein Seel auff zu dir/  
von meinen feinden rette mich/  
zu dir mein Gott zuflucht hab ich/  
lehr mich thun deinen willen.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

Er - hör mein G'bet, o Her - re Gott, ver - nimm mein  
Denn er mich in das fin - ster stellt gleich wie die  
Dein Ant - litz, Herr von mir nicht weich, dass ich de -

Er - hör mein G'bet, o Her - re Gott, ver - nimm mein  
Denn er mich in das fin - ster stellt gleich wie die  
Dein Ant - litz, Herr, von mir nicht weich, dass ich de -

Er - hör mein G'bet, o Her - re Gott, ver - nimm mein  
Denn er mich in das fin - ster stellt gleich wie die  
Dein Ant - litz, Herr, von mir nicht weich, dass ich de -

Er - hör mein G'bet, o Her - re Gott, ver - nimm mein  
Denn er mich in das fin - ster stellt gleich wie die  
Dein Ant - litz, Herr, von mir nicht weich, dass ich de -

6

Bit - - - ten in der Not, um dei - ner Wahr - heit  
To - - - ten nicht auf der Welt, mein Geist - ner ist mir ver -  
nen nicht wer - de gleich, die in die Gru - ben

Bit - - ten in der Not, um dei - ner Wahr - heit  
To - - ten nicht auf der Welt, mein Geist - ner ist die mir ver -  
nen nicht wer - de gleich, die in die Gru - ben sah -

nimm mein die Bit - ten in der Not, um dei - ner  
wie die de - nen nicht auf der Welt, mein die Geist - ner  
ich de - nen nicht auf der Welt, gleich, die in die ist die

in der Not, in der Not, um dei - ner Wahr - heit  
auf der Welt, auf der Welt, gleich, mein Geist - ner ist mir ver -  
wer - de gleich, wer - de gleich, die in die Gru - ben

**Psal.144. Benedictus Dominus.**  
**(Ich dank dem Herren, meinem Hort)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Ich dank dem Herren meinem hort/  
 mein hend zum streit lehrt durch sein wort/  
 vnd meine Finger kriegen/  
 kein feind kan jhn betriegen/  
 Mein gut mein burg mein schutz fürwar/  
 erretter schilt auff jhn traw zwar/  
 mein volck er wol regieret/  
 vnder mich zwingt vnd führet.  
 O Herr was ist des Menschen zil/  
 das du dich sein annimpst so vil/  
 oder was ist des Menschen kind/  
 das du sein achttest also gschwind/  
 der mensch ist gleich wie nichtzen.

Er ist gleich als ein eitelkeit/  
 all sein tag sind wie ein schat breit/  
 Herr deine Himmel neige/  
 fahr ab her dich erzeige/  
 Rhür berg so rauchens vber auß/  
 laß blitzen vnd zerstrew sie auß/  
 scheuß deine pfeil schrecks gähe/  
 send dein hend von der höhe.  
 Erlöse vnd errette mich/  
 von grossen wassern ich bitt dich/  
 vnd von der frembden kinder hand/  
 böß redt der munde allersand/  
 ihr rechte ist verkehret.

O Gott ein new lied sing ich dir/  
 das ich dich lobe mit begir/  
 mein Harpff vnd Laut dir klingen/  
 mit zehen seiten singen/  
 Den Königen gibst den siege gar/  
 erlöst dein diener auß der gfahr/  
 David vom schwert des bösen/  
 kundtest du wol erlösen.  
 Erlöß mich auch vnd rett mich bhend/  
 von aller frembden kinder hend/  
 der mund hat vnnütz ding geseit/  
 ihr rechte ist eittel boßheit/  
 ein falsch verlogne hande.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

Ich dank dem Her - ren, mei - - - nem Hort, mein Händ' zum  
 Er ist gleich als ein Ei - - - tel - keit, all sein Tag  
 O Gott, ein neu Lied sing ich dir, dass ich dich

Ich dank dem Her - ren, mei - - - nem Hort, mein Händ' zum  
 Er ist gleich als ein Ei - - - tel - keit, all sein Tag  
 O Gott, ein neu Lied sing ich dir, dass ich dich

*c.f.*  
 Ich dank dem Her - ren, mei - - - nem Hort, mein Händ' zum  
 Er ist gleich als ein Ei - - - tel - keit, all sein Tag  
 O Gott, ein neu Lied sing ich dir, dass ich dich

Ich dank dem Her - ren, mei - - - nem Hort, mein Händ' zum  
 Er ist gleich als ein Ei - - - tel - keit, all sein Tag  
 O Gott, ein neu Lied sing ich dir, dass ich dich

Streit lehrt durch sein Wort, lehrt durch sein Wort und mei -  
 sind wie ein Schatt' breit, wie ein Schatt' breit, Herr, dei -  
 lo - be mit Be - - - gier, lob' mit Be - gier, mein Harf'

Streit lehrt durch sein Wort, zum Streit lehrt durch sein Wort und mei - ne Fin - - - ger  
 sind wie ein Schatt' breit, Tag sind wie ein Schatt' breit, Herr, dei - ne Him - - - mel  
 lo - be mit Be - gier, dich lo - be mit Be - gier, mein Harf' und Laut' dir

mein Händ' zum Streit lehrt durch sein Wort  
 all sein Tag sind lo - be wie ein Schatt' breit,  
 dass ich dich lo - be mit Be - gier, und mei - - - ne  
 Herr, dei - - - ne

mein Händ' zum Streit lehrt durch sein Wort und mei - - - ne  
 all sein Tag sind lo - be wie ein Schatt' breit, Herr, dei - - - ne  
 dass ich dich lo - be mit Be - gier, mein Harf' und

**Psal.145. Exaltabo te Deus meus.**  
 (Mein Gott, ich will erhöhen dich)

Text: Jacob Dachser  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Mein Gott ich will erhöhen dich/  
 vnd will jimmer vnd ewiglich/  
 Kön'g deinen Namen preisen/  
 ja ich will dich loben täglich/  
 vnd alle ehr beweisen.

Der Herr ist groß vnd sehr löblich/  
 sein grösse ist vnerforschlich/  
 kinds kind in jhren tagen/  
 werden deine werck ewiglich/  
 vnd von deinem gvalt lobsagen.

Von deinem lobs schmuck heiligkeit/  
 will ich verkünden weit vnd breit/  
 das man dein wunder mercke/  
 so ich erzehl dein herrlichkeit/  
 vnd von deinem gvalt lobsagen.

Discantus	
	Mein Gott, ich will er - hö - hen dich und will im mer und e - Der Von Herr ist groß Lob's und schmuck Hei - lig keit will ich ver kün - - - - den weit
Altus	
	Mein Gott, ich will er - hö - hen dich und will im mer und e - Von Herr ist groß Lob's schmuck Hei - löb lich, sein Grö - ße ist un - er - ich ver - kün - den weit
Tenor	
	<i>c.f.</i> Mein Gott, ich will er - hö - hen dich und will im mer und Der Von Herr ist groß Lob's schmuck Hei - löb lich, sein Grö - ße ist un - ich ver - kün - den
Bassus	
	Mein Gott, ich will er - - - - hö - hen dich und will im - mer und e - Der Von Herr ist groß und schmuck Hei - lig - keit sein Grö - ße ist un - er - will ich ver - kün - - den weit

	8 - - - wig lich, Kön'g, dei - nen Na - - - - - men prei - - - - sen. Ja, ich will - - - - - forsch lich, Kind's-kind in ih - - - - - ren Ta - - - - - gen wer - den dei - und breit, dass man dein Wun - - - - - der mer - - - - - ke. So ich er -
	- - wig lich, und e - - - wig lich, Kön'g, dei - nen Na - men prei - sen. Ja, ich will --forsch lich, un er - - - - forsch lich, Kind's kind in ih - ren Ta - gen wer - den dei - — und breit, - den weit und breit, dass man dein Wun - der mer - ke. So ich er -
	e - wig - lich, Kön'g, dei - nen Na - men prei - - sen. Ja er - forsch - lich, Kind's kind in ih - ren Ta - - gen wer weit und breit, dass man dein Wun - der mer - - ke. So
	- - - wig - lich, Kön'g, dei - nen Na - men prei - - sen. Ja ich will - - - forsch - lich, Kind's-kind in ih - ren Ta - - gen wer - den dei - und breit, das man dein Wun - der mer - - ke. So ich er -

**Psal.146. Lauda anima mea Dominum.**  
**(Mein Seel lobe den Herren rein)**

**Text: Hans Sachs**  
**Melodie: Sigmund Hemmel**

Mein Seel lobe den Herren rein/  
 ich will loben den Herren/  
 Dieweil ich hab das leben mein/  
 Gott lob singen zu ehren.  
 Verlund euch auff die Fürsten nicht/  
 noch auff die Menschenkind miticht/  
 sie können euch nit helfen.

Dann sein geist hat kein bleiben hert/  
 er muß wider aufffahren/  
 Vnd widerkommen zu der Erd/  
 sein anschleg seind verloren.  
 Wol dem des hilf Gott Jacobs ist/  
 wol dem des hoffnung alle frist/  
 steht auff Gott seinen Herren.

Der Himmel Erden vnd das Meer/  
 vnd alles was darinnen/  
 Gemachet hat ohn alle schwer/  
 er ist ob Seraphinen.  
 Vnd helt gelauben ewiglich/  
 der schafftet recht wunderbarlich/  
 dem der hie vnrecht leidet.

Discantus  
 Mein Seel lo be den Her - ren rein,  
 Denn sein Geist hat kein Blei - ben hier,  
 Der Him - mel, Er - den und das Meer

Altus  
 Mein Seel lo be den Her - ren rein, den  
 Denn sein Geist hat kein Blei - ben hier, kein  
 Der Him - mel, Er - den und das Meer, kein Erd'n

Tenor  
 Mein Seel lo be den Her - -  
 Denn sein Geist hat kein Blei - -  
 Der Him - mel, Er - den und

Bassus  
 Mein Seel lo -  
 Denn sein Geist  
 Der Him - mel

5  
 ich will lo - ben den Her - - ren, die - weil ich  
 er muss wie - der aus - fah - - ren und wie - der  
 und al - les, was da - rin - - nen ge - ma - chet

Her - ren rein, ich will lo - ben den Her - - ren, den Her - -  
 blei - ben hier, er muss wie - der aus - fah - - ren, aus - fah - -  
 und das Meer und al - les, was da - rin - - nen, da - rin - -

- - - ren rein, ich will lo - ben den Her - ren,  
 - - - ben hier, er muss wie - der aus - fah - ren,  
 das Meer und al - les, was da - rin - nen

be den Her - ren rein, ich will lo - ben den Her - - ren, die - weil ich  
 hat kein blei - ben hier, er muss wie - der aus - fah - - ren, und wie - der  
 Er - den und das Meer und al - les, was da - rin - - nen ge - ma - chet

**Psal.147. Laudate Dominum quoniam.**  
**(Loben den Herren wohl und rein)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Lobend den Herren wol vnd rein/  
 lobsingen vnserm Gott ist fein/  
 hübsch ist sein lobe singen/  
 Jerusalem der Herr bawt zwar/  
 das volck Israel zerstrewt gar/  
 wirt er zusammen bringen.  
 Er machet gsund vnd heilet bhend/  
 die eins zerbrochen hertzen seind/  
 verbind jhn jhre Wunden/  
 er zehlt die vil der Sternen zal/  
 vnd nennet sie mit namen all/  
 ein jeden kan er finden.

Gar groß ist vnser Herr geacht/  
 ohn maß ist groß sein krafft vnd macht/  
 seins verstands ist kein zahle/  
 Der Herr richt auff die demut werd/  
 wirfft die Gottlosen biß zur Erd/  
 vnd hochmut vber alle.  
 Singt dem Herren zu lobe schon/  
 vnd lond eins vmb das ander gon/  
 lobsingt zu aller zeite/  
 zur Harpffen vnserm lieben Gott/  
 der den Himmel bedecket hat/  
 mit Wolcken weit vnd breite.

Das er regen zu aller frist/  
 der Erden vns zu gut zugrüst/  
 Hew gibt er auff den Bergen/  
 Dem Vieh gibt er sein futter schon/  
 den Rappen die jhn schreyen an/  
 er lat kein Vogel sorgen.  
 Ans Reutters sterck hat er kein lust/  
 kein gfallen an dem beinharnischt/  
 die fast nach kriegen scharren/  
 an denen hat er frewd die jhn/  
 vor augen hand vnd recht fürchten/  
 die auff sein gnade harren.

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

Lo - ben den Her - ren wohl und rein, lob - sin - gen  
 Gar groß ist un - ser Herr ge - acht, ohn Maß ist  
 Dass er Re - gen zu al - - - - - ler Frist der Er - den

Lo - ben den Her - ren wohl und rein, wohl und rein, lob - sin - gen  
 Gar groß ist un - ser Herr ge - acht, Herr ge - - - acht, ohn Maß ist  
 Das er Re - gen zu al - - - - - ler Frist, al - ler Frist der Er - den

Lo - ben den Her - ren wohl und rein, lob - sin - gen  
 Gar groß ist un - ser Herr ge - acht, ohn Maß ist  
 Das er Re - gen zu al - - - - - ler Frist der Er - den

Lo - ben den Her - ren wohl und rein, lob - sin - gen  
 Gar groß ist un - ser Herr ge - acht, ohn Maß ist  
 Das er Re - gen zu al - - - - - ler Frist der Er - den

6

un - serm Gott ist fein, hübsch ist, sein Lo - be sin - - - -  
 groß sein Kraft und Macht, sein's Ver - stands ist kein Zah - - - -  
 uns zu gut zu g'rüst, Heu gibt er auf den Ber - - - -

un - serm Gott ist fein, hübsch ist, sein Lo - - - - be sin - -  
 groß sein Kraft und Macht, sein's Ver - stands ist ist kein Zah - -  
 uns zu gut zu g'rüst, Heu gibt er auf den Ber - -

lob - sin - gen un - serm Gott ist fein, hübsch ist, sein Lo - be sin -  
 ohn Maß ist un - serm Gott ist fein, Macht, sein's Ver - stands ist kein Zah -  
 der Er - den uns zu gut zu g'rüst, Heu gibt er auf den den Ber -

un - serm Gott ist fein, hübsch ist, sein Lo - be - sin - - - -  
 groß sein Kraft und Macht, sein's Ver - stands ist kein Zah - - - -  
 uns zu gut zu g'rüst, Heu gibt er auf den Ber - - - -

**Psal.148. Laudate Dominum de coelis.**  
**(Ihr Engel von des Himmels Thron)**

Text: Joachim Aberlin  
 Melodie: Sigmund Hemmel

Ir Engel von des Himmels thron/  
 lobend den Herren fein vnd schon/  
 Slob fach die höhe ane/  
 Ihn lob all seiner Engel schar/  
 lobt ihn all sein Heer immerdar/  
 jhn lob die Sonn vnd Mone.  
 Ihr Sternen die hell leuchten all/  
 lobend jhn auch mit reichem schall/  
 jhr Himmel aller Himmel/  
 lobend den Herren resch vnd bhend/  
 mit allen wassern die da seind/  
 hoch oben im getümmel.

Des Herren Nam vil lobs her bring/  
 sein wort erschaffet alle ding/  
 vnd helts jimmer mit schalle/  
 Es bleibt sein ordnung vnd gesetz/  
 man lobt auff Erd den Herren stäts/  
 Wahlfish vnd tieffen alle.  
 Fewr hagel schne dampff hitz vnd wind/  
 wätter die von jhm gmachet seind/  
 Berge vnd alle Bühel/  
 fruchtbare bäum vnd Ceder all/  
 mit würmen vieh vnd thier er grell/  
 vnd das gflüglet gefügel.

Die Köng der Erd vnd dvölcker gar/  
 Fürsten der Welt all Richter zwar/  
 Jüngling vnd Jungfraw gemeine/  
 Der alt vnd jung sich des nit schem/  
 des Herren Namen all loben/  
 sein Nam ist hoch alleine.  
 Vber Himmel vnd Erd erhöcht/  
 der das horn seines volcks auffricht/  
 sein Heilgen all lob haben/  
 vnd Israel die Kinder hoch/  
 jhn ehrt das volck vnd ist jhm nach/  
 den Herren loben eben.

Discantus

Ihr En - gel von des Him - mels Thron, ihr En - gel von des  
 Der Her - ren Nam' viel Lob's her bring, des Her - ren Nam' viel  
 Die Kön'g der Erd' und d'Völ - ker all, die Kön'g der Erd' und

Altus

Ihr En - gel von des Him - - - - mels  
 Des Her - ren Nam' viel Lob's her -  
 Die Kön'g der Erd' und d'Völ - - - - ker

Tenor

8

Des En - gel  
 Die Her - ren  
 Kön'g der

Bassus

8

Des En - gel  
 Die Her - ren  
 Kön'g der

5

Him - mels Thron, lo - bet den Her - ren fein und schön,  
 Lob's her bring, sein Wort er - schaf - fet al - le Ding,  
 d'Völ - ker gar, Für - sten der Welt, all Rich - ter zwar,

Thron, von des Him - - mels Thron, lo - bet den Her - ren, lo -  
 bring, Nam' viel Lob's her bring, sein Wort er - schaf - fet, sein  
 gar, Erd' und d'Völ - - ker gar, Für - sten der Welt, all, Für -

von des Him - - mels Thron, lo - bet den  
 Nam' viel Lob's her bring, sein Wort er -  
 Erd' und d'Völ - - ker gar, Für - sten der

Ihr En - gel von des Him - mels Thron, lo - bet den Her - ren  
 Des Her - ren Nam' viel Lob's her bring, sein Wort er - schaf - fet  
 Die Kön'g der Erd' und d'Völ - ker gar, Für - sten der Welt, all

**Psal.149. Cantate Domino.**  
(Singet dem Herrn ein neues Lied)

Text: Hans Sachs  
Melodie: Sigmund Hemmel

Singet dem Herrn ein neues lied/  
in der Heiligen gemeine/  
Israel frew sich seiner güt/  
des der jhn machet reine.  
Frölich sind die Kinder Zion/  
ob jhrem edlen König fron/  
lobend sein Nam im Reyen.

Mit Baucken Harpffen spielend sie/  
der Herr hat wol gefallen/  
An seinem volck er zieret die/  
ellenden mit heil alle.  
Die Heiligen sind frölich in ehr/  
jhren haß Got erhöhet sehr/  
schwert sind in jhren henden.

Zu vben vndern Heiden rach/  
straff dein Völckern in Landen/  
Ihr köng mit Ketten zbinden auch/  
jhr edlen mit fußbanden.  
Das sie an jhn thund das gericht/  
dauon geschriben ist solch frucht/  
haben all seine Heiligen.

Discantus

Sin - get dem Herrn ein neu - - - es  
Mit Pau - ken, Har - - - - fen spie - - - - len  
Zu ü - ben un - - - - - ter'n Hei - - - - - den

Altus

Sin - get dem Herrn ein neu spie es Lied  
Mit Pau - ken, Har un - - - - - fen ter'n Hei den Rach',  
Zu ü - ben *c.f.*

Tenor

Sin - get dem Herrn ein neu - - es  
Mit Pau - ken, Har - fen spie - - len  
Zu ü - ben un - ter'n Hei - - den

Bassus

Sin - get dem Herrn ein neu - - es Lied  
Mit Pau - ken, Har un - - fen ter'n spie - - - - len Rach',  
Zu ü - ben un - - - - - den Hei - - - - - den

5

Lied in der Heil - gen Ge - mei - - - - ne. Is - ra - el freu sich  
sie, der Herr hat Wohl - ge - fal - - - - len an sei - nem Volk, er  
Rach', straf dein Völ - ker in Lan - - - - den. Ihr Kön'g mit Ket - - - - ten

in der Heil - gen Ge - mei - - - - ne. Is - ra - el freu  
der Herr hat Wohl - - - - ge - fal - - - - len an sei - nem Volk,  
straf dein Völ - ker in Lan - - - - den. Ihr Kön'g mit Ket - - - -

Lied in der Heil - gen Ge - mei - - - - ne. Is - ra - el  
sie, der Herr hat Wohl - ge - fal - - - - len an sei - nem  
Rach', straf dein Völ - ker in Lan - - - - den. Ihr Kön'g mit

in der Heil - gen Ge - mei - - - - ne. Is - ra - el freu sich  
der Herr hat Wohl - ge - fal - - - - len an sei - nem Volk,  
straf dein Völ - ker in Lan - - - - den. Ihr Kön'g mit Ket - - - - ten



**Psal.150. Laudate Dominum in sanctis.**

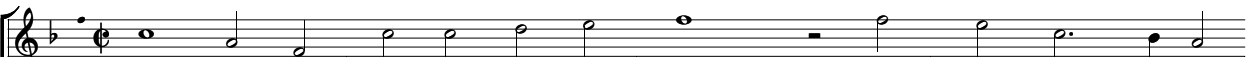
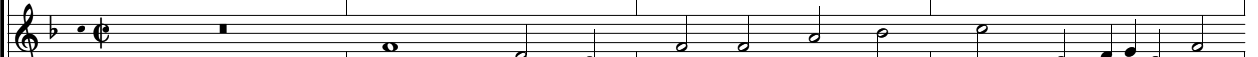
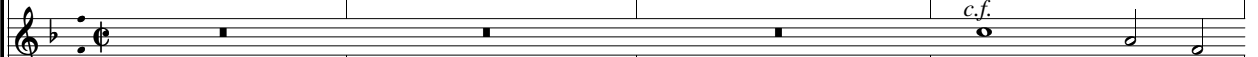
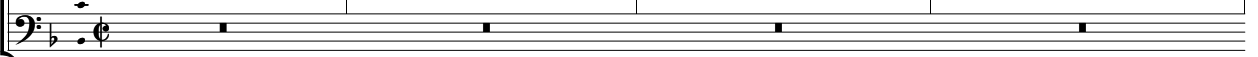
(Den Herrn zu loben seid bereit)

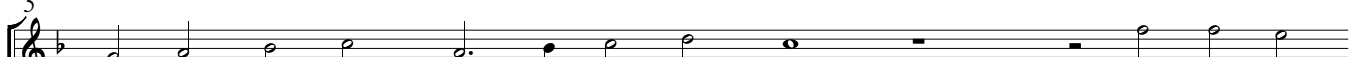
Text: Joachim Aberlin  
Melodie: Sigmund Hemmel

Den Herrn zu loben seid bereit/  
in seiner hohen heiligkeit/  
jhn lobt in seiner vest vnd sterck/  
jhn lobt in seinem gwalt vnd werck/  
Alleluia.

Sein stercke lobt ohn alle maß/  
nach seiner fürtrefflichen groß/  
sein herrligkeit lobend mit schall/  
lobend jhn mit Posaunenhall/  
Alleluia.

Lobt jhn mit Psalter Schalmeyen/  
mit Paucken Seyten vnd Reyen/  
mit jauchtzen vnd mit Zimbalm gut/  
den Herren lobt was Ahtem hat/  
Alleluia.

Discantus								
	Den Sein Lobt	Herrn Stär - ke ihn mit	lo - ben lobt ohn' Psal - ter,	seid be - al - le Schal - mei	reit, Maß, en,	<i>den sein lobt</i>	Herrn Stär - ke ihn mit	
Altus								
		Den Sein Lobt	Herrn Stär - ke ihn mit	lo - ben lobt ohn' Psal - ter,	seid be - al - le Schal - mei	reit, seid Maß, al - - - - en, Schal - - - -		
Tenor								
						<i>c.f.</i>	Den Sein Lobt	Herrn Stär - ke ihn mit
Bassus								

5							
							
	lo - - ben	seid	be -	reit		in	sei - ner
	lobt	al - - -	le	Maß		nach	sei - ner
	Psal - - ter,	Schal - - - mei	en,	en,		mit	Pau - ken,
	be - reit	in	sei - ner	ho - - - -	hen	Hei - - -	
	le Maß	nach	sei - ner	für - - - -	treff - li - -		
	mei - en,	mit	Pau - ken,	Sai - - - -	ten	und	
	lo - ben	seid	be -	reit	in	sei - ner	ho -
	lobt ohn'	al - le	Maß	en,	nach	sei - ner	für -
	Psal - ter,	Schal - mei	en,	en,	mit	Pau - ken,	Sai - ten
	Den	Herrn	zu	lo - ben	seid	be -	reit
	Sein	Stär - ke	lobt ohn'	al - le	Maß	nach	in
	Lobt	ihn mit	Psal - ter,	Schal - mei	en,	mit	sei - ner
							Pau - ken,
							ho - hen
							für - treff -
							Sai - ten